

Dr. Uwe Gauglitz
GUU/GT, Tel 06216078622
01. Februar 2013

Flotzgrün: Bau neuer Messstellen – Berücksichtigung naturschutzrechtlicher Belange und Zeitplan

Seit Anfang der 70er Jahre überwacht die BASF das Grundwasser im Umfeld der Deponie. Dazu betreibt das Unternehmen ein Grundwassermessstellennetz mit rund 60 Messstellen in unterschiedlichen Tiefen. Hinzu kommen sieben Sicherungsbrunnen am Deponierand, die abströmendes Grundwasser aus dem oberen Bereich abpumpen und eine weitere Ausbreitung verhindern. BASF untersucht das Grundwasser halbjährlich. Alle Ergebnisse werden der SGD Süd regelmäßig vorgelegt. Das Rohwasser der im weiteren Abstrom gelegenen Tiefbrunnen (Wassergewinnung Speyer-Süd) ist nicht gefährdet

Um die Grundwassersituation noch besser beurteilen zu können, wurde mit der SGD abgestimmt, dass weitere Grundwassermessstellen einzurichten sind. Insgesamt sollen 32 neue Messstellen an 13 Standorten gebaut werden (siehe Übersichtsplan in der Anlage). Hierfür sind umfangreiche Abstimmungen mit Behörden, Grundstückseigentümern und anderen Beteiligten erforderlich. Auf der Grundlage des erweiterten Messstellennetzes und der hiermit gewonnenen Erkenntnisse wird ein Gutachter eine aktualisierte Gefährdungsbeurteilung erstellen.

Die Planungsunterlagen zum Bau der neuen Messstellen werden voraussichtlich im Februar bei der SGD Süd zur Genehmigung eingereicht. In diesen Antragsunterlagen sind neben den bautechnischen Anforderungen insbesondere alle relevanten umweltschutzrechtlichen Fragen zu bewerten und zu berücksichtigen. Beispiele: Da die Maßnahmen überwiegend in einem naturschutzrechtlich sehr sensiblen FFH-Gebiet (Flora-Fauna-Habitat) erfolgen müssen, sind die naturschutzrechtlichen Belange zu berücksichtigen. Um die

Dr. Uwe Gauglitz
GUU/GT, Tel 06216078622
01. Februar 2013

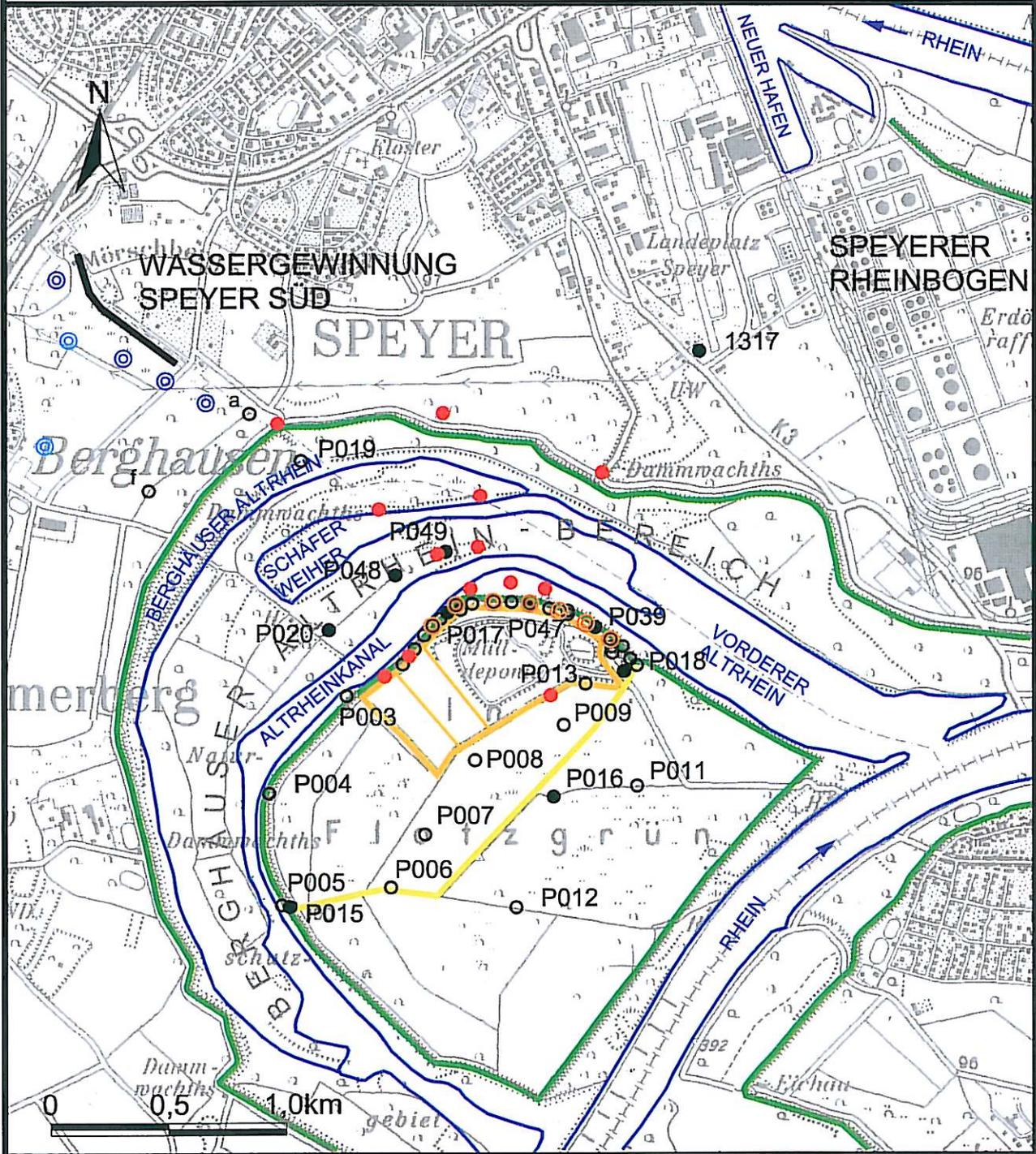
neuen Messstellen bauen zu können, müssen z. B. ca. 3,50 Meter breite Wege geschaffen werden, um mit den schweren Bohrgeräten vor Ort zu kommen. Da hier Rodungsarbeiten durchzuführen sind, muss sorgfältig geprüft werden, wie die Schneisen verlaufen sollen. Weiterhin dürfen die Baumaßnahmen nicht während der Brutzeit (also zwischen März und September/Okttober) durchgeführt werden. Außerdem muss für genutzte Naturflächen ein Ausgleich geschaffen werden. Eine geeignete Ausgleichsfläche musste zunächst vom planenden Ingenieurbüro mit dem zuständigen Forstamt und der Oberen Naturschutzbehörde geprüft und festgelegt werden.

Gleiches gilt für die Auswahl der Standorte für die neuen Messstellen: Auch hier mussten zunächst die fachtechnischen Anforderungen definiert und dann mit den naturschutzrechtlichen Vorgaben in Einklang gebracht werden. So wurde zunächst für jeden Messstellenstandort im Einzelfall geprüft, welche naturschutzrechtlichen Belange berührt sind. Im 2. Schritt war dann zu prüfen, wie der nötige Eingriff in die Natur - z. B. durch Verschiebung des Standorts - minimiert werden kann. Hierbei sind z.B. auch die Belange der für Deichbau zuständigen Stelle bei der SGD Süd wegen der räumlichen Nähe einiger Messstellen zum Rheinhauptdeich zu berücksichtigen.

Mit vielen Beteiligten mussten Besprechungstermine und Begehungen vor Ort vereinbart werden, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Nach dem derzeitigen Planungsstand sind mittlerweile alle Fragen soweit geklärt, dass BASF die erforderlichen Antragsunterlagen im Februar 2013 bei der SGD Süd als zuständiger Behörde einreichen wird. Mit der Genehmigung des Plans ist dann im Mai/Juni zu rechnen, mit dem Beginn der Bauarbeiten auf Grund des Vogelschutzes frühestens im September/Oktober 2013.

Übersichtskarte

Maßstab 1 : 25 000



Zeichenerklärung:

Wassergewinnungsgebiet Speyer-Süd:

- | | | | |
|--|-----------------------------------------------------|--|--------------------------------------------------------|
| | Flachbrunnengalerie | | Rückstandsdeponie |
| | Mitteltiefer Brunnen | | Rheinhauptdeich |
| | Tiefbrunnen | | Polderdeich |
| | Grundwassermessstellen
Oberer Grundwasserbereich | | Sanierungsbrunnen |
| | Grundwassermessstellen
Tiefendifferenziert | | geplante Grundwassermessstellen
Tiefendifferenziert |